



Leuchtturmprojekt

Full-Service-Anbieter Hammer aus Aachen investiert mit seinem neuen **Logistik Campus Eschweiler** in die Generation von morgen. Dabei soll ein innovatives Multi-User-Konzept für viele Branchen attraktiv sein.

Der neue „Logistik Campus Eschweiler“, kurz „LCE“, ist nicht zu verfehlen, liegt er doch in unmittelbarer Nachbarschaft des Braunkohlekraftwerks Weisweiler, eine mit zwei Kühltürmen von der angrenzenden Autobahn A 4 weithin sichtbare Industriearchitektur des Energieversorgers RWE AG. Hier, vor den Toren von Aachen, wird seit den 1910er-Jahren Industriegeschichte des Rheinlandes geschrieben.

Der „Logistik Campus Eschweiler“ kommt nun als Wirtschaftsmotor hinzu – und setzt als Meilenstein sowohl für seinen Betreiber, die Hammer GmbH & Co. KG Ad-

vanced Logistics, als auch für die Region westlich von Köln und allgemein für den Wirtschaftszweig Logistik ein Zeichen in Richtung Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit. Wolfgang Hammer, CEO seines gleichnamigen Unternehmens Hammer mit Hauptsitz in Aachen, bekräftigt: „Der LCE ist eine große Investition in unsere kommende Logistiker-Generation.“ Der 58-Jährige spricht über eine Vision in Bezug auf Ausmaß, Vielfalt und Flexibilität im Gegenwert von 60 Millionen Euro. Längst hat seine Zielvorstellung konkrete Gestalt angenommen und soll bis Ende 2019 komplett umgesetzt sein: in

Form einer modernen Logistikanlage mit verschiedenen Technologien auf einem 19 Hektar großen Grundstück, mit 106.000 Quadratmeter Nutzfläche und Kapazitäten für fast alle Branchen.

Alleinstellungsmerkmale

Logistikkapazitäten für fast alle Branchen: Auf einem 19 Hektar großen Grundstück stehen 106.000 Quadratmeter Nutzfläche zur Verfügung.

„Unser Logistik Campus Eschweiler verkörpert ein innovatives Multi-User-Konzept mit Alleinstellungsmerkmalen“, beschreibt Tim Hammer, 33, Head of Logistics bei der Hammer GmbH & Co. KG, nicht ohne Stolz einen Bau-, Technik- und Dienstleistungsmix. Dieser soll den verschie-



(Bilder: Bremer AG/Jan Hoppe; Christiane Straßenburg-Volkmann)

Große Investition in die kommende Logistiker-Generation und Wirtschaftsmotor für die Region Aachen: der Logistik Campus Eschweiler.



densten Kundenanforderungen gerecht werden, in Bezug auf die Infrastruktur, das Serviceportfolio und die Möglichkeit der Weiterentwicklung. Der Sohn des Geschäftsführers Wolfgang Hammer und Enkel der Gründergeneration führt die Tradition des Familienunternehmens fort. Technologiebegeistert und stets offen für Neues steht Tim Hammer aber vor allem auch für den Aufbruch in die Logistik 4.0. Dabei greift der Junior den Staffelstab seines Vaters auf, der gemeinsam mit seinem Geschäftspartner Helmut Wintgens, 68, bereits vor 16 Jahren begann, aus „Hammer Internationale Spedition, Transport + Logistik“ jetzt „Hammer Advanced Logistics“ zu machen.

Gemeint ist eine Transformation vom Speditions- und Logistikunternehmen zum Full-Service-Anbieter ganzheitlicher und integrierter Logistiklösungen. Eben diese Lösungen sollen bestehen wie zukünftigen Kunden des Unternehmens mithilfe des neuen

Der Gebäudekomplex ist rundum mit insgesamt 90 Lkw-Rampen ausgestattet.



LCE noch besser als zuvor zur Verfügung stehen. Ein Angebot, das offensichtlich ankommt: Der Logistik Campus Eschweiler erfreut sich schon jetzt großer Nachfrage seitens einiger Bestands- und auch Neukunden von Hammer. Und diese sind, obwohl das LCE noch in der Fertigstellung ist, zum Teil sogar schon eingezogen. Dazu zählt das IT-Unternehmen QCG Computer aus Würselen, das auf 10.000 Quadratmetern Serversysteme in Eschweiler montiert. QCG arbeitet seit mehreren Jah-

ren mit Hammer als Lager- und Transportlogistiker zusammen. Der Einzug ins LCE „eröffnet uns die Möglichkeit, weiter zu expandieren und nicht zuletzt Value Added Services von Hammer in Anspruch zu nehmen“, sagt John Mulhall, Director of Operations bei QCG.

Der Manager schätzt im neuen Logistik-Campus neben skalierbaren Produktions- und Lagerflächen auch eine Vielzahl logistischer Dienstleistungen mit einem hohen Maß an Flexibilität

und Kundenfokussierung. Ebenfalls bereits vor Ort: ein Produzent von Netzwerktechnik sowie ein Anbieter von Lichtlösungen, für die Hammer im LCE die Lagerhaltung, Kommissionierung, Verpackung und den Versand übernimmt. Eine Baumarktkette und ein Hersteller von Elektrofahrzeugen haben sich ebenfalls ihren Platz im Neubau gesichert.

Wachstum und Effizienz

Das international agierende Unternehmen Hammer, das als Gruppe acht Tochterfirmen unter einem Dach vereint, 122 Millionen Euro Umsatz pro Jahr erwirtschaftet (Stand 2018) und rund 700 Mitarbeiter beschäftigt, will mit seinem Logistik Campus Eschweiler weiter wachsen und darüber hinaus seine Effizienz steigern. „Wir standen vor der Herausforderung, der zunehmenden Nachfrage unserer Bestandskunden nach hochwertigen und umfangreichen logistischen Leistungen zu entsprechen“, erläutert Tim Hammer die unternehmerische Grundsatzentscheidung im Frühjahr 2017, das Flächenangebot deutlich zu erweitern. Außerdem sollten Strukturen verschlankt und auf den neuesten Stand gebracht sowie diverse Satellitenlager zentralisiert werden, die zusätzlich zum Hammer-Logistikzentrum in Aachen bestehen.

Der Plan sieht dabei vor, bis zu 30.000 Quadratmeter Außenfläche Schritt für Schritt nach Eschweiler zu überführen. „Das Gesamtprojekt LCE war und ist für uns als Mittelständler anspruchsvoll und



Ein Großteil des Logistik Campus Eschweiler dient zurzeit als Blocklager.



In einem manuellen Palettenlager bietet Hammer bis zu 30.000 Stellplätze.

Stapler projizieren bei der Fahrt Warn-dreiecke auf den Boden.

von hoher Tragweite“, führt das Managementteam von Hammer aus: „Investitionssicherheit sowie eine möglichst perfekte Planung und Umsetzung waren und sind deshalb für uns von herausragender Priorität.“ Um all dem zu entsprechen, hat sich Hammer neben eigenen Ressourcen vom Beginn des LCE-Projekts an mehrere Experten ins Boot geholt, die sowohl beratend und koordinierend als auch operativ tätig wurden.

Wichtigster Punkt war zunächst die Finanzierung des Bauvorhabens, das in seiner zweistelligen Millionenhöhe einen Großteil der Mittel des Aachener Logistikers gebunden hätte und deshalb nicht direkt durch Hammer selbst, sondern durch einen externen Investor erfolgen sollte. Immobilienberater und Makler CBRE GmbH aus Düsseldorf fand den geeigneten Geldgeber: die Garbe Industrial Real Estate GmbH, Hamburg, die zugleich Projektentwickler des Logistik Campus Eschweiler wurde. Garbe ist Eigentümer und gegenüber

Hammer der Vermieter der neuen Logistikanlage. Das hansatische Unternehmen zeichnet zudem für die Generalplanung verantwortlich und ist Auftraggeber des ausführenden Bauunternehmens, der Bremer AG aus Paderborn.

„Obwohl wir uns vorher nicht kannten, entwickelte sich zwischen Hammer und uns schnell ein belastbares und professionelles Vertrauensverhältnis“, beschreibt Jan Dietrich Hempel, Geschäftsführer von Garbe, die Zusammenarbeit für das, wie er es nennt, LCE-„Leuchtturmprojekt“. Und auch Helmut Wintgens unterstreicht mit Aussicht auf eine fortlaufende Geschäftsbeziehung mit Garbe eine gute Kooperation, da beide Partner auch unternehmenskulturell zusammenpassten.

„Politisch komplex“

Die ersten Vorbereitungen des neuen Logistik-Campus bezeichnet Hempel als „politisch komplex“. Dazu erörtert der Spezialist



für Unternehmensimmobilien, dass das zu bebauende Grundstück vom Nachbarn RWE veräußert wurde und kommunalübergreifend sowohl zur Stadt Eschweiler in der Städteregion Aachen als auch zur Gemeinde Inden im Kreis Düren gehörte. „Das hatte zur Folge, dass gleich zwei genehmigende Behörden in den Prozess integriert werden und den Plänen zustimmen mussten.“ Deren Entscheidung für die Logistikansiedlung durch einen regionalen „Platzhirschen“, die auch dank ausgiebiger argumentativer Vorbereitung durch RWE und Hammer zustande kam, zeuge, so Hempel, von Zukunftsorientierung und der Anerkennung der Logistik als wirtschaftliche Querschnittsfunktion. Diese könne die Entwicklung einer Region wesentlich fördern. Und so beschäftigt

schosse mit 10.800 Quadratmetern hinzu, ergänzt um 2.300 Quadratmeter Büro- und Sozialräume. Intralogistisch ist bereits ein manuelles Palettenlager mit 30.000 Stellplätzen installiert, gebaut von der Galler Lager- und Regaltechnik GmbH, Kulmbach. Ein Großteil des LCE dient derzeit als Blocklager.

WGK-3-Fläche vorhanden

In kurzfristiger Planung ist ein Automatisches Kleinteilelager (AKL). Schnell, maximal flexibel und skalierbar soll diese Intralogistikkomponente werden und Platz für vorläufig bis zu 30.000 Behälter bieten – daran angeschlossen eine automatisierte Fördertechnik und womöglich ergänzt um autonome Fahrzeuge. Ob es ein klassisches AKL, ein Shuttlesystem oder eine besondere Kompaktlagerlösung wird, ist noch offen. „Wir sind mit ausgesuchten Lieferanten im Gespräch und wollen uns bis spätestens Frühsommer dieses Jahres für eine Technologie entscheiden“, äußert sich Logistikleiter Tim Hammer. Die Fertigstellung des automatischen Kleinteilelagers soll danach bis 2020 erfolgt sein und würde die installierte Intralogistik des LCE vorläufig kompletieren. Bei weiterem Bedarf könnte die Anlage erweitert werden.

Von besonderer Bedeutung innerhalb des Multi-User-Konzepts und von Hammer als herausragendes Leistungsmerkmal spezifiziert sind 40.000 Quadratmeter WGK-3-Fläche gemäß Wassergefährdungsklasse 3: „stark wassergefährdend“. Dazu legt der LCE-Standort- und Projektleiter Björn Heinemann dar: „Indem wir einen Teil unserer neuen Logistikkäumlichkeiten mit Hochsicherheitseinrichtungen versehen haben, so zum Beispiel mit speziellen Auffangwannen im Fundament und einem in sich geschlossenen Abwassersystem, bieten wir auch solchen Unternehmen ein logistisches Zuhause, die mit umweltgefährdenden Stoffen aller Schweregrade umgehen.“ Heinemann denkt dabei zum Beispiel an die Chemie-, Petrochemie- oder Pharmaindustrie, an Kosmetik- oder auch Elektrotechnikhersteller. Sollte es zum „unwahrscheinlichen“ Brand der Lagerware dieser Unternehmen kommen, wäre das Umfeld des LCE vor kontaminiertem Löschwasser zuverlässig geschützt.

Sicherheit hat beim Eschweiler Logistik-Campus ohnehin höchste Priorität,



Das Greenfield-Projekt LCE umfasst neun Hallen.

Hammer im neuen LCE tatsächlich mittlerweile 250 Mitarbeiter. Im Sommer 2019 sollen es bis zu 450 Mitarbeiter sein.

Nach Genehmigung des Logistik Campus Eschweiler erfolgte der Spatenstich am 11. April 2018. Gefolgt von einer intensiven Bauphase konnte die Gebäudehülle bereits am 14. Dezember 2018 an den Mieter Hammer übergeben werden. „Vier Wochen vor dem ursprünglich geplanten Termin“, freut sich Tim Hammer über den reibungslosen Baufortschritt. Das Greenfield-Projekt umfasst heute neun Hallen mit einer lichten Höhe von je zehn Metern, rundum mit 90 Lkw-Laderampen ausgestattet. Zu ebenerdigen Lagerflächen über 93.000 Quadratmeter kommen Zwischenge-



Nicht nur die Lagerhaltung, auch die Kommissionierung, Verpackung und der Versand zählen zum Full Service.

nicht nur, was den Brandschutz betrifft. So sind auf dem Gelände beispielsweise 160 Kameras installiert. Tim Hammer erklärt deren Zweck: „Es geht uns nicht nur darum, den Campus nach außen gegen mögliche Eindringlinge zu schützen. Die intelligente Kameratechnik ist vor allem auch ein wichtiger Baustein bei der Überwachung von Warenflüssen.“

So weist der Logistikleiter darauf hin, dass die neue Anlage zwar mit einem modernen Lagerverwaltungssystem – „pL Store“ von der Dortmunder Prologistik GmbH & Co. KG – zur Steuerung und Kontrolle ausgestattet ist, die Filmaufnahmen aber ergänzend hinzukämen: „Der physische Zustand der Ware wird so in Zukunft mit dem systemischen Datenbestand abgeglichen – ein weiterer Schritt in Richtung Logistik 4.0.“ Zusätzlich füge sich eine moderne Speditiionssoftware in die Systemlandschaft ein. Die dazu erforderliche Netzwerkinfrastruktur sowie Sicherheitstechnik stammen von der Deutschen Telekom AG, Bonn.

Und auch bei seiner Staplerflotte lässt Hammer besondere Vorsicht walten. Das Unternehmen hat sich für verschiedene Modelle der Linde Material Handling GmbH, Aschaffenburg, entschieden, die konstruktiv wie optisch mit einer Reihe von Sicherheitsfeatures ausgestattet sind. So projizieren sie zum Beispiel bei der Fahrt Bilder von Warndreiecken auf den Boden. Andere Staplerfahrer sowie Fußgänger sehen diese „Truck Spots“ auf Anhieb und wissen, dass ihnen ein Fahrzeug entgegenkommt. „Unser neuer Standort in Eschweiler ist für uns in mehrfacher Hinsicht ein Meilenstein und eine Antwort auf die rasanten Veränderungen in

der Logistikbranche“, betont Tim Hammer und verweist darauf, dass die Lebenszyklen in Bezug auf Logistiktechnologien und -dienstleistungen immer kürzer werden.

Innovationslabor

Die Digitalisierung treibt Neuentwicklungen voran, die Kundenanforderungen werden anspruchsvoller und volatiler: „Man muss wachsam sein und die Bedürfnisse des Marktes möglichst ad hoc und variabel bedienen können“, führt der Logistiker weiter aus. Flexibilität und Modernität stünden deshalb ganz oben auf der Prioritätenliste des Unternehmens Hammer: „Unser Ziel ist es, unseren Kunden kurzfristige Angebote auf ihre Anliegen zu unterbreiten. Plakativer ausgedrückt: Problemlösung am besten von heute auf morgen!“

Aus diesem Grund ist mit dem Logistik Campus Eschweiler eine multifunktionale Anlage entstanden, die ein breites Spektrum logistischer Bedürfnisse abdeckt. Dazu Tim Hammer weiter: „Von kleinen Artikeln bis zu großen Ladungsträgern mit Sondermaßen

„Die RWTH Aachen ist für uns ein wichtiger Impuls- und Ideengeber.“

Tim Hammer

Kommissionierung für einen Produzenten von Netzwerktechnik.

wird unser Campus dank diverser Lagerbereiche und Equipments – AKL, Regal, Block – eine Vielfalt von Kunden bedienen.“

Strategisch und operativ, kapazitiv und technologisch die Nase vorn: Das Unternehmen Hammer hat seit Gründung nach dem Zweiten Weltkrieg über die Jahrzehnte bis heute bewiesen, dass es Potenziale zu erkennen und profitabel zu nutzen vermag. In seiner Heimat Aachen ist es zu einer Institution mit hoher Wirtschaftskraft geworden. Damit dies so bleibt, beobachtet der Logistiker nicht nur die Geschehnisse am Markt ganz genau, er ist auch in der Forschung und Entwicklung aktiv.

So kooperiert das Unternehmen mit der Schweizer Universität St. Gallen und ist bereits seit dem Jahr 2012 in den Cluster Smart Logistik des RWTH Aachen Campus eingetreten. Mit dieser Immatrikulation baut Hammer seine Zusammenarbeit mit dem clusterleitenden FIR – Forschungsinstitut für Rationalisierung e. V. – an der RWTH Aachen kontinuierlich aus. Das FIR bietet Unternehmen Unterstützung an, damit sie in einer zunehmend digital bestimmten Arbeitswelt konkurrenzfähig bleiben. Die gesamte Logistik, Produktion, Betriebsorganisation und der Kundendienst sollen entlang der Supply Chain flexibler und effektiver werden.

„Die RWTH Aachen ist für uns ein wichtiger Impuls- und Ideengeber“, beschreibt Tim Hammer die Zusammenarbeit. Dabei handle es sich vor allem um eine Reihe kleinerer Maßnahmen, die die Sicherheit und Effizienz insbesondere im Bereich der Intralogistik erhöhen. „Um repräsentative Praxistests durchführen zu können, stellen wir nun auch unseren neuen Logistik-Campus zur Verfügung – sozusagen als Innovationslabor“, fährt der Hammer-Junior ambitioniert fort. Senior Wolfgang Hammer schließt mit den Worten: „Doch werden wir uns dabei nicht nur von der Technik treiben lassen, sondern immer deren Nutzen für unsere Kunden ausloten.“

Christiane Straßburg-Volkmann

